

global denken, lokal handeln

21 Agenda



in Frankenberg

www.frankenberg.de

www.alles-deutschland.de

1. Lokale Agenda 21 für Frankenberg (Eder) Einführung von Bürgermeister Rüdiger Heß

Im Juni 1998 fasste die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankenberg (Eder) den Beschluss, einen Lokalen Agenda 21-Prozess zu initiieren. Im Dezember 2000 wurde das Abschlussdokument der Frankenberger Lokalen Agenda 21 beschlossen. Der Weg dazwischen war gekennzeichnet von mehreren Bürgerforen, unzähligen Arbeitsgruppensitzungen und umfangreicher Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine, Selbsthilfegruppen, ehrenamtlich Tätigen und vielen engagierten Menschen unseres kommunalen Gemeinwesens.

Die Lokale Agenda 21 soll die Zukunft für Frankenberg aufzeigen. Sie ist eine „moderne“ Version der Stadtentwicklungsplanung unter einem neuen erweiterten Leitbild der Nachhaltigkeit bzw. Zukunftsfähigkeit mit einer konsensstiftenden Zusammenarbeit aller Gruppierungen in einer Kommune. Allerdings gab es für den in der Rio-Agenda geforderten „Konsultationsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern“, den die Städte und Gemeinden initiieren sollten, wenig Beispiele und Erfahrungen. Im Gegenteil: der inhaltliche und verfahrensmäßige Anspruch der Agenda 21 ist außerordentlich hoch und kann auch Akteure und Organisatoren überfordern. Insbesondere aus der Perspektive von unbeteiligten Betrachtern ergibt sich dann das Bild, dass reale Fortschritte und Ergebnisse angesichts der hochgesteckten Ziele unzureichend und die Akteure überfordert oder unzufrieden sind. Doch wie sagt ein altes chinesisches Sprichwort: „Der Mann, der den Berg abtrug, war derselbe der anfang, kleine Steine wegzutragen.“

Das Abschlussdokument der Lokalen Agenda ist daher kein Abschluss des Prozesses, sondern es ist offensichtlich, dass dieser Weg eher einer ständigen Aufgabe gleicht, als dass er zu einem bestimmten Zeitpunkt mit einem festen Ergebnis abschließen könnte.



Bürgermeister
Rüdiger Heß

Den Bürgerinnen und Bürgern, der Politik und der Verwaltung, den Vereinen und Verbänden, den Selbsthilfegruppen und Privatinitiativen soll die Lokale Agenda zur Orientierung für zukünftiges Handeln dienen. Die vorliegende Broschüre, die nun im Rio+10-Jahr 2002 erscheint, will ein Stückweit den bisherigen und den zukünftigen Weg skizzieren. Es soll dabei nicht jedes Detail der vielen Beratungen, Diskussionen und Informationsveranstaltungen dargestellt werden, sondern vielmehr ergebnisorientiert aufgezeigt werden, was bisher erreicht wurde und wie sich Frankenger Bürgerinnen und Bürger die Zukunft ihres kommunalen Gemeinwesens vorstellen.

Mein Dank gilt allen an der Erarbeitung der Lokalen Agenda beteiligten Bürgerinnen und Bürgern, dem Beratungsbüro, den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der städtischen Körperschaften für ihr Engagement. Alle Akteure sind auch weiterhin aufgerufen, bei der Umsetzung der Ziele der Lokalen Agenda 21 mitzuhelfen, damit unsere Stadt Frankenberg auch weiterhin eine gute Zukunft hat.

1. Lokale Agenda 21 für Frankenberg (Eder) – Einführung von Bürgermeister Rüdiger Heß
2. Lokale Agenda 21 – Was ist das überhaupt?
3. Was bedeutet konkret „Nachhaltigkeit“?
4. Was hat sich getan? – Ein kurzer Überblick über den bisherigen Verlauf des Agenda 21-Prozesses
5. Was Frankenger wollen: Die Leitbilder
6. Was im Agenda-Prozess angestoßen wurde: Die Projekte
7. Persönliche Betrachtungen
8. Ausblick
9. Anhang: Arbeitsgruppen und Ansprechpartner

Liebe Leser!

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

	Seite
Alles ums Rad	42
Änderungen, Tischwäsche	18
Apotheke	18
Architekt	6
Auto-Handel	13
Baugenossenschaft	24
Bauunternehmen	13, 24
Bestattungen	8
Bücherei	30
Computer	10
Computerschule	4
Dachdeckermeister	13
Dessous für Sie und Ihn	30
Elektro-Fachgeschäft	42
Elektroinstallation	13
EnergieGesellschaft Frankenberg	24
Erlesene Weine	18
Fahrzeughaus	U3
Farbenhaus	42
Fenster, Wintergärten	U3
Frankenberger Allgemeine	14
Frankenberger Raiffeisen-Bank	U2
Garten- u. Landschaftsbau	U3
Geldinstitute	U2, U4
Geschenkkideen	18, 30
Glas, Porzellan, Geschenke	U3
Handarbeiten, Hüte	18
Hardware, Software	10
Hausbau	5
Hausgeräte, Solartechnik	13
Haustüren	U3
Heizung – Sanitär	13, U3
Hochzeitstische	30
Hörgeräte – Beratung – Anpassung	18

Fortsetzung auf Seite 6

Bellavista Ristorante



*Wir freuen uns,
wenn Sie den Weg
zu uns finden.*

*Sie sind herzlich
willkommen!*

Bellavista

Jahnstraße 12
35066 Frankenberg
Telefon 0 64 51-24 05 50

Öffnungszeiten:

11 Uhr 30 - 14 Uhr 30
17 Uhr 30 - 24 Uhr 00

Montag: Ruhetag

START@UP Computerschule

Die

*freundliche Computerschule für
Kinder, Erwachsene und Senioren*

Ihr kompetenter Partner für Firmenschulungen

Ritterstraße 11 · 35066 Frankenberg
Telefon: 0 64 51/24 06 66
eMail: post@startup-computerschule.de
Internet: www.startup-computerschule.de

...sollte man in allen Bereichen des Lebens. Das Ziel, einmal in den eigenen vier Wänden zu wohnen, ist mit dem richtigen Partner näher als Sie denken.

Nutzen Sie die aktive Unterstützung, die Sie in allen Fragen rund ums Bauen bei FingerHaus genießen. Von der Grundstückssuche über individuelle Grundrissplanung, Beratung zu Art und Stil Ihres Hauses, bis hin zur Finanzierungsberatung. Das alles natürlich mit Festpreis- und Termingarantie.

NEUE ZIELE SETZEN ...



DIAMANT



STYLE



RIVA

Also, jetzt informieren und reinschauen im Finger-Musterhaus in Ihrer Nähe, z.B. im:

Musterhaus "Riva" · Tylestraße 2 · 35066 Frankenberg
Mo.-Fr. 11-18 Uhr und Sa. + So. 13-18 Uhr

Infos: 0 64 51/30 38

**FINGER
HAUS**

... ein Qualitätsbegriff

FingerHaus GmbH
Auestraße 45 · 35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51 / 5 04-0 · Fax: 0 64 51 / 5 04-1 00
www.fingerhaus.de · info@fingerhaus.de

ARCHITEKTUR- U.
INGENIEURBÜRO

”BAU-PLAN”

KLAUS THIELEMANN PARTNER
MITARBEITER: BERND SEIBERT



UFERSTRASSE 13
35066 FRANKENBERG/E.

TEL. 0 64 51/7 21 40
FAX 0 64 51/72 14 23

E-MAIL: th-bauplan@t-online.de

Reiner's
pfundiges
Restaurant

Burger/Spezial-Sparmenüs,
Schnitzel, Gyros, Curry-Wurst,
Fischfilet, Kartoffel-Spezialitäten,
Salate, Kids-Menüs

Bahnhofstraße 17-19
35066 Frankenberg
Tel. 0 64 51-2 22 21

Fortsetzung von Seite 4

	Seite
Ingenieurbüros.....	6, 14
Kinder- u. Babybekleidung	42
Kosmetische Behandlung	18
Maler- u. Lackierermeister	13
Maschinenteile.....	14
Med. Fusspflege.....	18
Möbel-Fachgeschäft	42
Möbelhaus	30
Montage-Service	30
Motorräder	42
Natur – Kost Waren	18
Pflaster- u. Putzarbeiten	13
Planung, Beratung.....	5
Praxis f. Ergotherapie	22
Regionalmanagement.....	24
Restaurants	4, 32
Sägewerk	14
Sanitär – Heizung	13, U3
Schnellrestaurant.....	6, 32
Schreinerei	8
Seniorenzentrum	20
Spielhalle	6, 32
Telekommunikation	16
Tor- u. Zaunanlagen.....	14
Tragwerksplanung	14
TV – Video – HiFi	16
Unfall- u. Gebrauchtwagen.....	13
Verkauf-Service	42
Volksbank Frankenberg	U4
Wirtschaftsförderung	24
Zeitung	14
Zerspanung	14
Zimmerei	14
Zweiräder	42

U = Umschlagsseite

2. Lokale Agenda 21 – Was ist das überhaupt?

Agenda 21, so nennt sich eine Handlungsanleitung für das 21. Jahrhundert, die 1992 auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro erarbeitet wurde. Vertreter von über 170 Staaten der Welt, darunter der Bundesrepublik, haben sie unterschrieben.

Neu an diesem Aktionsplan war seinerzeit, dass die wichtigsten Politikbereiche

- Vorsorge für kommende Generationen,
- weltweite soziale Gerechtigkeit,
- Umweltschutz,
- effektives Wirtschaften

nicht gegeneinander ausgespielt, sondern als gleichberechtigte Schwerpunkte behandelt werden sollen.

Die Agenda 21 enthält somit u. a. wichtige Festlegungen zur Armutsbekämpfung und Bevölkerungspolitik, zu Handel und Umwelt, zur Siedlungsentwicklung und Gesundheit, zur Abfall-, Chemikalien-, Klimaschutz- und Energiepolitik, zum Boden und Artenschutz sowie zu finanzieller und technologischer Zusammenarbeit der Industrie- und Entwicklungsländer.

Die Agenda 21 orientiert sich am Leitbild der **nachhaltigen (=zukunftsfähigen)** Entwicklung. Zukunftsfähige Entwicklung heißt: Wir dürfen weder auf Kosten der Natur, noch auf Kosten unserer Kinder und auch nicht auf Kosten anderer Menschen und Regionen auf unserem Globus wirtschaften und leben.

**"Lokale Agenda 21" heißt also:
"Was von uns für das 21. Jahrhundert zu tun ist"**

Manche werden fragen: Was geht uns das an? Einerseits geht es um die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Andererseits geht es um die Erkenntnis, dass viele der Ursachen für das Nord-Süd-Gefälle und die globale Umweltsituation in unserer Art zu produzieren und zu konsumieren liegen.

Diese Ursachen zu verändern, liegt in unserer Verantwortung. Damit diese Verantwortung nicht anonym bleibt, sind im Kapitel 28 der Rio-Agenda 21 neben den Staaten und ihren Regierungen gezielt auch die **Städte** und Dörfer angesprochen. Denn auf der untersten staatlichen Ebene ist das erforderliche direkte Gespräch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung am ehesten möglich.

Die örtlichen Verwaltungen werden in der Agenda 21 aufgefordert, die **Bürgerinnen** und **Bürger** und alle wichtigen Interessengruppen zu einem partnerschaftlichen Gespräch einzuladen. Vereine, Parteien, Umwelt- und Sozialverbände, Nord-Süd-Gruppen, privatwirtschaftliche Unternehmen, Kirchengemeinden und Schulen sollen ebenso wie Fachleute auf den verschiedensten Gebieten einbezogen werden.

Wilhelm Hein GmbH

Schreinerei & Bestattungen



- Haustüren ● Fenster
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten aller Art

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Sarglager · Überführungen
Erledigung aller Formalitäten · Bestattungsvorsorge

Bahnhofstraße 21a · 35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51-71 62 58 · Fax: 0 64 51-71 62 59
e-mail: wilhelm-hein@t-online.de · homepage: www.w-hein.de



3. Was bedeutet konkret Nachhaltigkeit (= Zukunftsfähigkeit)?

Von den während der Rio-Konferenz 1992 in der Agenda 21 festgelegten Grundsätzen sind drei für eine Umsetzung in lokales Handeln von großer Bedeutung:

- Die Menschen haben das Recht auf ein gesundes und produktives Leben im Einklang mit der Natur.
- Soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz sind miteinander verflochten und voneinander untrennbar.
- Die heutige Entwicklung darf die Entwicklungs- und Umweltbedürfnisse der heutigen und der kommenden Generationen nicht beschränken.

Zusammengefasst lässt sich auch sagen, dass sich die zukünftige Entwicklung der Menschheit am Leitbild der Nachhaltigkeit oder Zukunftsfähigkeit orientieren soll. Das heißt, soziale Gerechtigkeit, friedliches Zusammenleben, zukunftsbeständige Wirtschaftsentwicklung und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Umwelt werden nicht gegeneinander ausgespielt, sondern als gleichberechtigte Schwerpunkte behandelt.

Das Ziel größerer sozialer Gerechtigkeit bedeutet die Verbesserung der Lebensmöglichkeiten am eigenen Ort und in der Welt. Veränderungen, die angestrebt werden, betreffen deshalb den Abbau der Arbeitslosigkeit und die Verbesserung der Lage sozialer Randgruppen ebenso wie Formen gerechter partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Ländern des Südens und Ostens.

Eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung braucht die Innovationskraft kleiner und mittelständischer Unternehmen vor Ort. Sie braucht Ideen für umweltschonende, verbrauchs- und abfallarme Technologien, für Kreislaufwirtschaft und regionale Märkte. Sie braucht den Technologie- und Ideenaustausch durch wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit.

Nachhaltige Umweltnutzung bedeutet Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Sie fordert von uns, dass die Verbrauchsrate von erneuerbaren Rohstoff-, Wasser- und Energiequellen nicht höher ist als die Neubildungsrate, und dass nicht-erneuerbare Ressourcen nicht schneller verbraucht werden, als sie durch dauerhafte, erneuerbare Ressourcen ersetzt werden können.

Darüber hinaus heißt nachhaltige Umweltnutzung auch die Erhaltung der Artenvielfalt, der menschlichen Gesundheit sowie der Sicherung von Luft-, Wasser- und Bodenqualitäten, die ausreichen, um das Leben und das Wohlergehen der Menschen sowie das Tier- und Pflanzenleben für alle Zukunft zu sichern.



www.cycc.de

CYCOM COMPUTER GMBH

Netzwerktechnik · Hardware · Software

Internetservice · Webdesign

IT-Dienstleistungen · Schulungen · 24h Notservice

Ritterstraße 3 · 35066 Frankenberg · Telefon (0 64 51) 71 31 36 · E-Mail: info@cycc.de

4. Was hat sich getan? – Ein kurzer Überblick über den bisherigen Verlauf des Agenda 21-Prozesses

Angestoßen wurde der Agenda 21-Prozess durch Bürgermeister Rüdiger Heß. Auf seine Initiative hin fasste die Stadtverordnetenversammlung am 18. Juni 1998 den Beschluss zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in Frankenberg. Die Stadt stellte daraufhin einen Förderantrag für Zuschussmittel des Landes Hessen. 50.000 DM wurden bewilligt, davon wurden die Leistungen des Beratungsbüros, der Gesellschaft für Umweltmanagement aus Witzenhausen, Frau Jaschke und Herr Pless, finanziert.

Nach Vorarbeiten und Schulungsmaßnahmen ging's los mit der umfangreichen Bürgerbeteiligung in der Stadt Frankenberg. Zunächst fand am 26. November 1998 eine Bürgerversammlung in der Ederbergländhalle statt. Dabei wurden die allgemeinen Ziele der Lokalen Agenda und die geplanten Schritte des Agenda-Prozesses erläutert. Es folgte die offizielle Auftaktveranstaltung am 14. Januar 1999 vor großer Kulisse – rund 300 Mitbürgerinnen und Mitbürger waren gekommen. Die Bürgerschaft wurde aufgefordert, Themenschwerpunkte zu benennen, die in den Agenda-Prozess eingearbeitet werden sollten.

Das 2. Bürgerforum tagte am 11. Februar 1999. Es wurden zunächst vier Arbeitsgruppen gebildet:

1. AG Soziales und Kultur
2. AG Wirtschaft
3. AG Stadtentwicklung
4. AG Verkehr

Die AG Verkehr wurde nach einigen Sitzungen in die AG Stadtentwicklung integriert, die sodann drei Untergruppen bildete: a) Verkehr, b) Landbewirtschaftung und Naturschutz, c) Nachhaltige Energienutzung. Die Untergruppe Verkehr

wurde schließlich im weiteren Verlauf des Prozesses in die AG Wirtschaft integriert und die weiteren Untergruppen der AG Stadtentwicklung verselbstständigt, sodass bis ca. Juni 2000 vier eigenständige Arbeitsgruppen (Soziales und Kultur, Wirtschaft, Landbewirtschaftung und Naturschutz sowie Nachhaltige Energienutzung) bestanden. Die AG Nachhaltige Energienutzung hat sich nach dem Weggang zweier Schüler der Frankengerber Umweltschutztechnikerschule, die sich maßgeblich in dieser Arbeitsgruppe engagiert hatten, in die AG Energie der Entwicklungsgruppe Region Burgwald integriert, sodass derzeit noch drei Gruppen bestehen.

Natürlich hat die Lokale Agenda 21 in Frankenberg nicht bei „null“ angefangen. Eine ganze Reihe von Einrichtungen, Projekten, Initiativen u. ä. existierte bereits. Somit war es auch eine wichtige Aufgabe der Agenda-Akteure, sich zunächst einen Überblick zu verschaffen über das, was es bereits gab. Die Ergebnisse der vielen Arbeitsgruppenberatungen – manche Gruppen tagten mit ihren Untergruppen im Laufe des Prozesses bis zu 15mal – wurden dann in einem Abschlussdokument festgehalten. Die von den Bürgerinnen und Bürgern in den einzelnen Gruppen geleistete Arbeit kann sich sehen lassen: es wurden neben Leitbildern und Maßnahmenvorschlägen auch die Erarbeitung der bereits bestehenden Ansätze im Rahmen zum nachhaltigen Handeln dargestellt. Die Leitbilder und Maßnahmenvorschläge wurden zunächst im 3. Bürgerforum am 29. November 1999 der Bürgerschaft vorgestellt, dann in der Stadtverordnetenversammlung am 15. Juni 2000 eingebracht und anschließend in den Fachausschüssen diskutiert und beraten. Die Stadtverordnetenversammlung verabschiedete das Abschlussdokument am 14. Dezember 2000.

Das Abschlussdokument mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme – dies würde den Rahmen der vorliegenden Broschüre sprengen - kann beim Agenda-Büro der Stadt Frankenberg, Obermarkt 7-13, 35066 Frankenberg (Eder), Telefon: (0 64 51) 5 05-2 09, Telefax: (0 64 51) 5 05-1 00, eMail: danzeglocke.wolfgang@frankenberg.de angefordert oder im Internet unter www.frankenberg.de angeschaut und heruntergeladen werden.

Immer ... oben auf.

Ganz gleich welches Dach die beste Lösung ist - jede Dach-Eindeckung und Isolierung führen wir fachgerecht aus.



Wenn es um's Dach geht ...



Ihr Dachdecker-Innungsbetrieb

Hilmar Löwer - Dachdeckermeister
Sudetenstr. 9 - 35066 Frankenberg
Tel. 0 64 51/93 38 - Fax 2 33 31

ELEKTRO BOCK

Inhaber  DIRK HENKEL

Laden:
Steingasse 11 · 35066 Frankenberg
Telefon (0 64 51) 43 38

Betrieb:
Wilhelm-Finger-Str. 24 · 35066 Frankenberg
Telefon (0 64 51) 23 05 60 · Telefax 23 05 61
Mobil (01 72) 9 32 75 64
E-Mail: info@elektro-bock.de · www.elektro-bock.de

Unsere Leistungen:
Elektroinstallation
Telekommunikationstechnik
Hausgeräteservice
Solartechnik
Steuerungstechnik
Meß- u. Regelungstechnik

**Beratung, Lieferung
und Kundenservice.**

Ihr Elektro-Fachpartner in der Frankenger Altstadt.

Maler- und Lackierermeister



Werner Scheffel

- ★ Malerarbeiten ★ Putzarbeiten
- ★ Fußbodenbeläge ★ Lacke ★ Farben
- ★ Tapeten ★ Trockener Innenausbau
- ★ Gerüstbau ★ Vollwärmeschutz
- ★ Naßsandstrahlarbeiten ★ Akustikdecken

35066 FRANKENBERG-GEISMAR

Grünweg 9
Telefon: (0 64 51) 93 51 Fax 2 44 60

HESS

G
m
b
H

**Pflaster- und
Putzarbeiten**

Ihr Partner am Bau

Bauunternehmen

Battenberger Str. 32a - 35066 Frankenberg-Röddenau
Tel.: 0 64 51/99 48 - Fax: 2 24 24

Kaufe Unfall- und Gebrauchtwagen ... aller Marken (PKW und LKW)



**Siegener Straße 32
35066 Frankenberg
Tel. 0 64 51-2 64 02
Fax 0 64 51-2 63 05**

**Geschäftsführer
Mehmet Cakir
Tel. 01 51 14 80 73 32
Email: Temiko@t-online.de**

Heinz **Tripp** GmbH

**HEIZUNG
SANITÄR**

Dipl.-Ing. Heinz Tripp

staatl. geprüfter Energieberater

Hainer Weg 16 · 35066 Frankenberg-Röddenau
Telefon 0 64 51/17 94 · Telefax 0 64 51/95 27

Frankenberger Allgemeine

HNA

Ihre große regionale Tageszeitung.
Aktuell - kompetent - auch am Sonntag!

Kostenloses **14-Tage-Probeabo** unter
Tel. 0180-12 12 122 (zum Ortstarif) oder
im Internet unter www.hna.de

HNA Mit uns näher dran.

Metallische Zerspanung

Ihr kompetenter Partner für Dreh- und Frästeile



*Fertigung von Einzelteilen sowie
Klein- und Mittelserien im Präzisionsbereich.*

Ihre Anfragen richten Sie bitte an ...

metaform
Maschinenteile GmbH

Am Grün 19
35066 Frankenberg/Eder
Telefon 0 64 51/7 29 20
Telefax 0 64 51/72 92 20
e-mail metaform@t-online.de
www.metaform-gmbh.de

GERHARD MÜLLER GMBH

Sägewerk - Zimmerei



35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/46 50

Wir zimmern



mit Hand und Verstand

Landmaschinen - Metallbau

Reparaturwerkstatt

Eckhard Becker

Wildunger Straße 25
35066 Frankenberg-Geismar



Tor- +
Zaunanlagen

Tel. (0 64 51) 93 40
Fax (0 64 51) 2 48 14

Ingenieurbüro **NOLTE** GmbH
Tragwerksplanung

Auf der Heide 1
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 0 64 51/72 35-0
Fax 0 64 51/72 35-20

5. Was Frankenberger wollen: Die Leitbilder

In unzähligen Zusammentreffen der jeweiligen Arbeitsgruppen diskutierten und formulierten Frankenberger Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen für die Entwicklung ihrer Stadt im 21. Jahrhundert. Was wollen sie, wie stellen sie sich die zukünftige Entwicklung vor, welche Ideen wollen sie umgesetzt wissen? – Hier ihre Vorstellungen, Anregungen und Wünsche in Form von Leitbildern:

5.1. Für das Wirtschaftsleben in Frankenberg allgemein:

- Wir streben ein gemeinsames Handeln von Industrie, Handwerk, Dienstleistern, Handel und Verwaltung an.
- Wir setzen uns ein für die gleichzeitige Weiterentwicklung der Säulen Gewerbe, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Fremdenverkehr, um strukturelle Schwankungen ausgleichen zu können.
- Wir kümmern uns um die Verbesserung des innerörtlichen Verkehrs und der Anbindung Frankenbergs an den Fernverkehr bei Straße und Schiene.
- Wir wollen den Tourismus fördern und ihn auf die kulturellen und natürlichen Besonderheiten der Region hin ausrichten.
- Wir wünschen die Schaffung eines gemeinsamen Standortmarketings.
- Wir setzen uns ein für die Qualifikation der Arbeitskräfte, die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen.
- Wir tragen Sorge für die Förderung von ansiedlungswilligen Unternehmen und Existenzgründern.
- Wir möchten eine gemeinsame Entwicklung der Region durch gemeindeübergreifende Planungen.
- Wir haben den Wunsch nach einer übergreifenden Zusammenarbeit von Schule, Eltern, Wirtschaft und Kommune.
- Wir machen uns stark für die Erhöhung des Einsatzes von erneuerbaren Ressourcen.
- Wir setzen uns für die Bevorzugung regionaler Produkte und Dienstleistungen ein.
- Wir streben die Integration des Umweltschutzes in den Produktionsprozess an.

5.2. In Bezug auf den Einzelhandel

- Wir möchten eine Förderung der Attraktivität des Einkaufserlebnisses.
- Wir wünschen eine Belebung des Handels (z. B. durch gezielte Aktionen).
- Wir machen uns stark für die Schaffung eines attraktiven Branchenmixes in der Fußgängerzone.
- Wir wollen die Schaffung von Anreizen für Existenzgründer.
- Wir begrüßen ein gemeinsames Handeln der Kaufmannschaft und der Stadt.
- Wir haben den Wunsch, dass Gastgewerbe und historische Altstadt eine harmonische Synthese (Einheit) bilden, die es zu erhalten und weiterzuentwickeln gilt.
- Wir setzen uns für die Erhaltung des Einzelhandels in der Innenstadt ein.
- Wir möchten die Erhaltung bzw. Schaffung einer Grundversorgung in den Ortsteilen.
- Wir haben die Vorstellung einer Stadt der kurzen Wege.

TV – Video – HiFi – CD/MC/MD/DVD – Games – Telekommunikation



Kirschner
electronic shopping



Tel. 0 64 51-7 10 71 • www.fernseh-kirschner.de

5.3. Für eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsentwicklung Frankenburgs

- Nach unserer Vorstellung soll sich die Ausweisung von Siedlungsbereichen insbesondere orientieren an der Nähe zu Arbeitsplätzen, Bildungs-, Freizeit- und sonstigen Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen.
- Wir möchten, dass die Ausweisung neuer und die Verdichtung bestehender Siedlungsgebiete an den vorhandenen und geplanten Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs ausgerichtet werden. Bei der Schaffung neuer Baugebiete soll zeitgleich ein ÖPNV-Angebot sichergestellt werden.
- Wir haben die Vorstellung, dass eine Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten insbesondere im Handwerks- und Dienstleistungsbereich umgesetzt werden kann.
- Wir würden es begrüßen, wenn der Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen vorrangig in den vorhandenen Siedlungsgebieten durch Verdichtung der Bebauung und durch Umnutzung von Flächen gedeckt werden könnte.
- Wir setzen uns ein für die ausreichende Ausstattung städtischer Lebensräume mit Grün-, Frei-, Erholungs- und Kommunikationsflächen.
- Wir machen uns stark für die Erhaltung einer verbrauchernahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit auch für Bevölkerungsschichten ohne Pkw.
- Wir streben die Geringhaltung zusätzlicher Bodenversiegelung und Ausschöpfung von Entsiegelungspotenzialen an.
- Wir wollen mehrgeschossiges Bauen - dies gilt insbesondere für Industrie- und Gewerbebauten - wo möglich und sinnvoll.
- Wir haben den Wunsch, dass die Kohlendioxid-Emissionen der Gebäude im Sinne des Beschlusses der Bundesregierung zur 25%-igen Reduktion insgesamt bis zum Jahr 2005 verringert werden.
- Wir begrüßen eine Beschränkung der Infrastruktur für den motorisierten Straßenverkehr auf das notwendige Mindestmaß.
- Wir wollen, dass die Prüfung der Baulandausweisung auch nach ökologischen Kriterien erfolgt. (Erstellung von B-Plänen mit ökologischen Kriterienkatalogen)
- Wir setzen uns ein für die Sicherung bedarfsgerechten Wohnraums für alle Einkommens- und Altersgruppen sowie Haushaltsgrößen.

IHRE WEIN-ADRESSE

FACHHANDEL · GESCHENKSERVICE

Präsentideen

für
Gewerbe · Dienstleistung · Handel

*Geschmackvoll verpackte Geschenkideen
als Dankeschön für Ihren Erfolg*



Inh. Heidi Afflerbach Am Spitzgarten 13 35066 Frankenberg/E.
eMail: IhreWeinadresse@aol.com Homepage: <http://www.ihreweinadresse.de>

☎ 0 64 51/68 87 📠 0 64 51/2 13 46



- Konsequent **BIO**
- Konsequent preiswert
- Vergleichen Sie!!!

NATUR
KOST
ist
EINFACH
BESSER

NATUR KOST · WAREN

Inh. Arnd Lipinski

Untermarkt 1 · 35066 Frankenberg
Telefon u. Fax (0 64 51) 2 34 67



*Hüte für die ganze Familie
bei uns in großer Auswahl*

LINDEMANN Handarbeiten

Inh. Renate Lindemann

Änderungen · Hüte · Tischwäsche

Neustädter Str. 52 · 35066 Frankenberg
Telefon und Telefax 0 64 51-13 57

Beatrix Hajek
Apothekerin

Apotheke am Obermarkt

Obermarkt 22 35066 Frankenberg

Tel. 0 64 51/72 37-0 · Fax 72 37-37

e-mail: apotheke.am.obermarkt@t-online.de
<http://www.apotheke-obermarkt.de>



Uwe Ochse – Hörtechnik

- ▶ Hörgeräte-Beratung
- ▶ Hörgeräte-Anpassung
- ▶ Hörtest (kostenlos)
- ▶ Hörgeräte-Service
- ▶ Zubehör
- ▶ Lärmschutz

gut hören – gut verstehen
Wir helfen Ihnen dabei!



Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft

Frankenberg Bahnhofstraße 26 Tel.: 0 64 51/71 39 50
Bad Wildungen Brunnenallee 31 Tel.: 0 56 21/96 03 44
Fritzlar Giesener Str. 19 Tel.: 0 56 22/91 66 30

Schönheit & Wohlbefinden

Johanna
VOGT

Kosmetische Behandlung

PAYOT
PARIS

Medizinische Fußpflege

GEHWOL

Bremer Str. 4 · 35066 Frankenberg · Tel. 0 64 51-67 50

- Wir machen uns stark für die Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Bereitstellung von kostengünstigem Bauland - auch zur Vermeidung einseitiger Bevölkerungsstrukturen.
- Wir haben den Wunsch, dass Tendenzen der sozialen Ausgrenzung entgegengewirkt wird. Insbesondere soll die Verdrängung sozial und ökonomisch schwächerer Gruppen vermieden werden. Eine durch städtebauliche Strukturen bedingte Ausgrenzung Behinderter ist zu vermeiden.
- Wir tragen Sorge für die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, des Fußgängerverkehrs und des Radverkehrs.

5.4. Im Hinblick auf die Bereiche Energie, Abfall und Wasser:

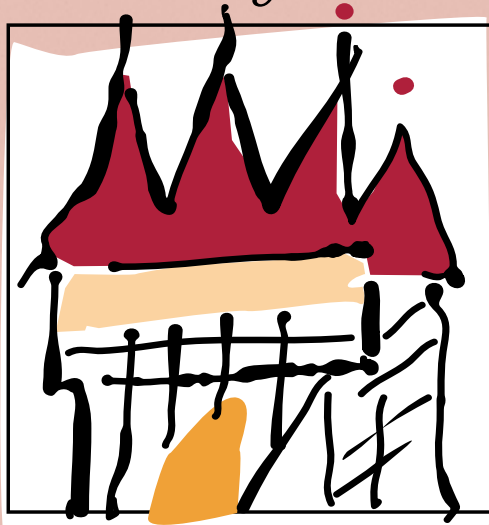
- Wir machen uns stark für die Förderung von Energieeinsparungsmaßnahmen.
- Wir streben die Gewinnung von Energie möglichst aus regenerativen Energiequellen an.
- Wir wollen die Erhöhung des Einsatzes von erneuerbaren Ressourcen erreichen.
- Wir sind der Auffassung, dass Abfallvermeidung Vorrang vor einer Abfallverwertung hat; eine umweltfreundliche Abfallverwertung Vorrang vor einer Abfallbeseitigung hat.
- Wir möchten, dass mit Wasser sparsam umgegangen wird.

5.5. Für den Naturschutz:

- Wir setzen uns ein für die Förderung der Land- und Forstwirtschaft im Einklang mit der Natur.
- Wir streben die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kommune, Ämtern, Landwirtschaft und Naturschutzverbänden an.
- Wir möchten die effektive und kostengünstige Pflege der Natur und Landschaft.
- Wir machen uns stark für die Wahrung der Interessen der Landwirtschaft, ohne dass der Naturschutz zu kurz kommt.
- Wir können uns die Übertragung von Naturschutzaufgaben auf Landwirte als Nebenerwerbsquelle vorstellen.
- Wir haben den Wunsch nach einer Förderung des Umweltbewusstseins.

Gepflegt Wohnen –

Seniorenzentrum



Ederbergland

Geborgenheit genießen

**Seniorenzentrum
Ederbergland**

Wilhelmstraße 12

35066 Frankenberg

Tel.: 0 64 51 / 23 07 - 09

Fax: 0 64 51 / 23 07 - 488

PROCON



Ein Unternehmen der PROCON-Gruppe

5.6. Für den Bereich Soziales und Kultur:

- Wir sind uns bewusst, dass die Stadt Frankenberg mit ihren zwölf Stadtteilen eine kinder-, jugend- und familienfreundliche, ebenso wie alters- und behindertengerechte Stadt ist, die sich der Pflege von Kultur und Sport verpflichtet fühlt. Wir wünschen, dass soziale Verantwortung dabei der Leitgedanke sein soll. Dazu ist es erforderlich, dass Frankenberg unter Mitarbeit seiner Bürgerinnen und Bürger die Umsetzung dieses Leitbildes bei allen Projekten mit hoher Priorität berücksichtigt.
- Wir stellen fest, dass Frankenberg für alle seine Bewohner sowie seine Gäste ein lebenswerter Ort ohne Ausgrenzung sein muss. Die Integration aller Neuansiedler (insbesondere Übersiedler und ausländischer Bürger) ist aktiv zu fördern. Dazu sind nach unserer Auffassung weitere Voraussetzungen zu schaffen, die allen Menschen ein unabhängiges, weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Diese Selbstbestimmung ist in Verbindung zu sehen mit der eigenverantwortlichen Wahrnehmung der Rechte und auch Pflichten gegenüber der Gemeinschaft.
- Wir kümmern uns darum, dass für o. g. Personenkreise ein abgestuftes, vernetztes System der Betreuung und Versorgung entwickelt wird. Hilfe zur Selbsthilfe ist zu fördern und finanziell zu unterstützen.
- Wir setzen uns ein, für die Menschen mit Behinderung, die in Frankenberg leben, den Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes ("Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich") sowie den Artikel 3 Abs. 3 des Grundgesetzes ("Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden") konsequent umzusetzen. Integrative Maßnahmen müssen auf allen Ebenen aufgebaut und erhalten werden.
- Wir haben die Vorstellung, dass im Bereich der Kinder- und Jugendförderung in der Stadt und ihren Stadtteilen weitere Einrichtungen geschaffen werden, damit Treffpunkte, Kommunikations- und Erlebnisorte entstehen, die den Sozialisationsbedürfnissen junger Menschen entsprechen.
- In Frankenberg muss das an den Lebenslagen und Problemen der Kinder, Jugendlichen und Familien orientierte System präventiver, sozialpädagogischer und psychologischer Hilfe weiterentwickelt werden. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der Sucht- und Gewaltprävention.

- Das Ziel ist, älteren Menschen so lange wie möglich eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen oder sie wieder herzustellen. Bei gesundheitlichen Problemen muss pflegerische Hilfe und psychosoziale Beratung für die Senioren sowie auch für die pflegenden Angehörigen in ausreichendem Maße vorhanden sein. Wir möchten Möglichkeiten schaffen, das Wissen und die Erfahrung der älteren Generation zu nutzen.
- Wir sind uns bewusst, dass jeder Ort, jede Stadt ihr ganz eigenes, unverwechselbares und auch unersetzbares kulturelles Erbe hat. Was im Laufe der Zeit in unserer Stadt errungen wurde an künstlerischen, handwerklichen, geistigen und anderen Schöpfungen soll bewahrt, belebt und mit dem heutigen Leben in Verbindung gebracht werden. Um Frankenberg als lebendige Kulturstadt zu etablieren und über ihre Grenzen hinaus interessant zu machen ist es notwendig, ein niveauvolles und aktuelles kulturelles Angebot, insbesondere in den Bereichen Bildende Kunst, Musik und Theater, bereitzustellen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der kulturellen Bildung, auch im Sinne des Weckens von Interesse, von Begeisterung, unter besonderer Berücksichtigung der Jugend, erhöhte Aufmerksamkeit zufließt. Begleitende Veranstaltungen, Projektarbeit in Schulen, Unterrichtsmöglichkeiten für Einkommensschwache u. v. m. fallen in dieses Gebiet. Soziokulturelle Projekte werden erhalten, ausgebaut und gefördert.



Ergotherapie-Praxis

Brigitte Hübner

- Fachbereiche:**
- Neurologie
 - Orthopädie
 - Pädiatrie
 - Geriatrie

Jahnstraße 12
35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/71 38 91
Telefax 0 64 51/71 38 93

6. Was im Agenda-Prozess angestoßen wurde: Die Projekte

6.1. Agenda-Projekt Solarkommune Frankenberg

Eine Photovoltaikanlage mit insgesamt 30 Kilowatt Leistung wurde bereits auf dem Dach des städtischen Parkhauses in der Bremer Straße installiert. Dies war das Ergebnis der Verhandlungen von Bürgermeister Rüdiger Heß und Stadtrat Werner Böhle bei der Solarstrom AG (S.A.G.) in Freiburg. In Gesprächen mit S.A.G.-Vorstand Dr. Harald Schützeichel, den der Agenda-Arbeitskreis "Nachhaltige Energienutzung" im Januar 2000 nach Frankenberg eingeladen hatte, wurden die Details im April 2000 festgelegt. Mit der Errichtung der Solaranlage erhält Frankenberg offiziell das geschützte Prädikat "Solarkommune", das von der S.A.G. und der Deutschen Umwelthilfe vergeben wird. Frankenberg ist damit die erste offizielle Solarkommune in Hessen und eine der ersten in Deutschland. Der Solarstrom soll künftig als "Frankenberger Ederberglandstrom" vermarktet werden. Die Stadt verpflichtet sich, mindestens zehn Prozent der umweltfreundlich erzeugten Energie für ihre eigenen Verbrauchsstellen abzunehmen. Finanziert und unterhalten wird das Projekt von der S.A.G., so dass auf die Stadt - außer den Stromgebühren für den Eigengebrauch - keine Kosten zukommen werden. Nach Ende der Finanzierungslaufzeit wird die Stadt Eigentümerin der Anlagen und kann auf diese Weise ihren Strom nahezu kostenlos erzeugen. Ein Nebeneffekt ist der positive Imagegewinn, die mit der Auszeichnung als Solarkommune verbunden ist. Mit dieser Form der sauberen Energiegewinnung kann Frankenberg - auch unter touristischen Aspekten - positive Werbung für sich machen. Unterstützung leistet in diesem Bereich auch die S.A.G., welche die deutschen Solarkommunen in ihrer nationalen und internationalen Medienarbeit aufnimmt und im Internet präsentiert.



EnergieGesellschaft
Frankenberg mbH

**Strom ■ Gas ■ Wasser ■ Wärme
Dienstleistungen ■ Betriebsführungen**

Verwaltung: Pferdemarkt 22
Betriebshof: Austraße 21
Telefon: 0 64 51 - 7 55 - 0
Telefax: 0 64 51 - 7 55 - 180

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Schleiter

Gleitende Arbeitszeit:
Bitte Besuche und Anrufe
montags bis donnerstags
08.30 Uhr – 12.00 Uhr und
14.00 Uhr – 16.00 Uhr
freitags
08.30 – 12.00 Uhr

info@egf-frankenberg.de
kundencenter@egf-frankenberg.de



Tief- u. Straßenbau
Steinbruch, Betonwerk
Hochbau

Ulrich Mütze
Geschäftsführer

- Tief- u. Straßenbau
- Kanalspülung
- Steinbruch
- Bauschutt-
u. Recycling
- Betonwerk
- Hochbau

Siegener Straße 21
35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/72 71-0
Telefax 0 64 51/72 71-70

Steinbruch/Dainrode: Telefon 0 64 55/91 15 09

Internet: www.muetze-bau.de
email: muetze-bau@t-online.de



**Wirtschaftsförderung und
Regionalmanagement**

**Waldeck
Frankenberg**

Standort mit Zukunft!

Otto-Stoelcker-Str. 21b
35066 Frankenberg (Eder)
Telefon (0 64 51) 71 60 80
Telefax (0 64 51) 71 60 81

Internet
www.wfg-hessen.de
e-Mail
info@wfg-hessen.de

Baugenossenschaft Frankenberg eG
gut und sicher wohnen



Wohnungsbau - Vermittlung - Vermietung - Verwaltung

Teichpforte 3 · 35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 0 64 51-7 19 24-0 · Fax 0 64 51-7 19 24-24
E-Mail: baugen.frankenberg@t-online.de

6.2. Agenda-Projekt Ökostrom-Tarif der Energie-Gesellschaft Frankenberg (EGF)

In der Agenda-Arbeitsgruppe "Nachhaltige Energienutzung" wurde die Idee des Ökostromtarifs für die Frankenger Stadtwerke entwickelt. Frank Tönges und Mario Schuller griffen diese Idee als Mitglieder dieser Arbeitsgruppe auf und schrieben eine Projektarbeit zu dem Thema im Rahmen ihrer Ausbildung an der Fachschule für Umwelttechnik Frankenberg. In Kontakt mit der EGF erarbeiteten die beiden Schüler ein Konzept für diesen umweltfreundlichen Stromtarif. Das von der EGF umgesetzte Konzept berücksichtigt, dass 4,6 Prozent des Stroms der EGF bereits heute umweltfreundlich (Wasserkraft, Blockheizkraftwerke, Photovoltaik und Biogas) erzeugt wird. Der Ökostrom wird für die Kunden der Frankenger EGF in vier verschiedenen Tarifen angeboten, je nach Förderwunsch und Finanzkraft des Stromabnehmers. Die EGF verpflichtet sich, für jede verkaufte Kilowattstunde des Ökostroms 8 Cent wieder in neue Photovoltaikanlagen zu investieren. Diese sollen vorzugsweise auf Frankenger Schulgebäuden installiert werden.

6.3. Agenda-Projekt Frankenger Müllwettbewerb

Jährlich sind Wegränder, Straßengräben und Grünflächen übersät von Getränkedosen und Einwegverpackungen. Viele Umweltsünder werfen ihren Müll achtlos in die Natur. Die Beteiligung der freiwilligen Helfer ließ immer mehr nach, viele waren jedes Jahr frustriert. Nicht allein die Produktion der Verpackungen, sondern vielmehr das sorglose Verhalten vieler Menschen und der Werteverfall der Gesellschaft sind am Müllproblem schuld. Auch die seit 15 Jahren regelmäßig im Frühjahr durchgeführte „Aktion Saubere Landschaft“ änderte hieran nichts. Die Agenda-Gruppe „Landbewirtschaftung und Naturschutz“ entwickelte ein Alternativkonzept, um auch eine nachhaltige Wirkung bei Jugendlichen und Kindern zu erzielen. Ziel: das Müllproblem den Bürgern vor die Nase führen und mehr für die Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen tun.

Diese Vorhaben sollten mit dem erstmals durchgeführten Wettbewerb „Meck, meck, der Dreck muss weg“ verwirklicht werden. Dabei stand nicht allein die Säuberung der Landschaft im Vordergrund. Die Aktion bestand aus drei Teilen: 1. Suchen und Sammeln, 2. Öffentlichkeitswirksame Darstellung, 3. Entwicklung

von Vorschlägen und Ideen zur künftigen Müllvermeidung. Die zur Teilnahme aufgerufenen Gruppen sollten sich kritisch mit den Fundstücken und Erfahrungen auseinandersetzen. Ob mit einer Ausstellung am Straßenrand, einem Dosenvorhang am Rathaus, lustigen Sketchen oder einem Müllorchester – der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Mit attraktiven Preisen zahlreicher Sponsoren bestand eine zusätzliche Motivation für Vereine, Jugendgruppen und Schulklassen, das unliebsame Thema offensiv anzupacken. Dabei entstanden der Stadt Frankenberg keinerlei Kosten, da sämtliche Preisgelder und die Kosten für das Müllhappening zum Abschluss durch Sponsorengelder abgedeckt wurden.

Auch künftig sollte die Einbindung von Schulen und Jugendgruppen sowie die kritische Auseinandersetzung mit dem Müll in der Landschaft im Vordergrund vor dem bloßen Wegräumen stehen.



Frankenberger Müllwettbewerb

6.4. Agenda-Projekt "Frankenberger Teichgelände"

Situationsbeschreibung: Das Teichgelände ist der einzige große Stadtpark in der Stadt Frankenberg. Er wurde zuletzt vor rund 30 Jahren erweitert und gestaltet. Seitdem fand keine weitere bauliche Entwicklung statt. Vielmehr wurde seit 1990 die dauerhafte Pflege stark eingeschränkt. In der Vergangenheit mussten zahlreiche überalterte Pappeln entfernt werden, so dass der Parkcharakter gefährdet ist. Die ehemals vorhandenen Blumenbeete sind inzwischen verschwunden. Mangels Attraktivität wird die Parkanlage nur noch von wenigen Bürgern als Naherholungsgebiet genutzt. Derzeit wird von den städtischen Gremien ein neues Gestaltungskonzept auf der Grundlage eines Fachgutachtens diskutiert. Die Kosten der Kieselrotbeseitigung können vom Land Hessen mit 50% bezuschusst werden. EU-Mittel würden evtl. gezahlt, wenn das Naherholungskonzept überregionale Auswirkung haben würde, wie z.B. der Aqua-Park am Edersee.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Agenda-Arbeitsgruppe Stadtentwicklung-Landbewirtschaftung und Naturschutz und die Agenda-AG Soziales und Kultur Gedanken über eine Verschönerung des Parks gemacht und folgendes **Entwicklungsziel** formuliert:

Die Frankenberger Parkanlage Teichgelände sollte vielen Bevölkerungsgruppen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten bieten. Eine attraktive Parklandschaft kann hier sehr gut mit naturnahen Erlebnisbereichen verknüpft werden.

Zur künftigen Entwicklung schlagen die Agenda-Gruppen folgende **Maßnahmen** vor:
Zur **kurzfristigen** Verwirklichung:

- Die große Wiesenfläche am Tretbecken sollte durch fachgerechte und regelmäßige Pflege vielfältig nutzbar sein, insbesondere als Liege- und Spielgelände. Dazu sind eine Einebnung und regelmäßige Mahd notwendig.
- Die zentralen Bereiche der Parkanlage sollten durch Blumenbeete und heimische Blühgehölze optisch aufgewertet werden. Standortfremde Koniferen und überalterte Gehölze sollten durch Neupflanzungen ersetzt werden.
- Ruhebänke entlang sämtlicher Wege sind zu ergänzen und an sonnigen Plätzen aufzustellen. Als Rastmöglichkeit sollten auch einige Tische mit Sitzgruppen vorhanden sein.

- Der Spielplatz kann durch weitere Spielgeräte, z.B. Tischtennisplatte oder Schaukel, ergänzt werden. Der mit Platten ausgelegte schmale Weg ist kinderwagengerecht zu verbreitern und eben an das übrige Wegenetz anzubinden. Die baufällige Überdachung ist durch geeignete Sitzmöglichkeiten zu ersetzen.
- Die vorhandenen Gräben sollten als typischer Bestandteil der Nempheau in vollem Umfang erhalten bleiben und als Erlebnisbereich für Kinder zugänglich sein.
- Zum besseren Lichteinfall wird die Entfernung des Fichtendickichts in der Verlängerung der Streuobstwiese vorgeschlagen.
- Ein geeigneter Weg sollte als Boule-Fläche hergerichtet werden.
- Auf die Parkanlage sollte im Stadtgebiet hingewiesen werden. An den Parkeingängen sind Beschilderungen anzubringen, die Hinweise auf die Geschichte des Parks und die Mineralquelle geben.
- Die bereits vorhandenen Toiletten am Minigolfplatz sollten auch für Parkbesucher zugänglich sein und entsprechend beschildert werden.
- Von einer Wiedereröffnung des Außenverkaufs im Freibad-Kiosk könnten auch Parkbesucher profitieren.
- Notwendig ist auch eine Überprüfung und Ergänzung der Beleuchtung.

Mittelfristige Maßnahmenvorschläge:

Der naturnahe Bereich der Parkanlage kann wie folgt weiterentwickelt werden:

- Einrichtung eines Naturlehrpfades für Schulen und Kindergärten.
- Umgestaltung der Uferzonen des Teiches durch Schaffung von Schilfgürteln anstelle der standortfremden Ligusterhecke.
- Naturnahe Umgestaltung des Rundteiches mit Angliederung einer Flachwasserzone unter Beibehaltung der Wasserfontäne.
- Kleine Maßnahmen, z.B. Pflanzung von Schling- und Kletterpflanzen an Bäumen, Anlage von Kopfweiden, Einbindung der Streuobstwiese, Anbringung weiterer Nisthilfen für Vögel, Insekten und Fledermäuse.

Im September 2001 trafen sich Mitglieder beider Agenda-Gruppen aus Frankenberg sowie der Agenda-Gruppe Burgwald, fachkompetente Mitarbeiter der Stadt sowie die Erste Stadträtin Liebelt in Vertretung von Bürgermeister Heß und

weitere interessierte Frankenerger Bürgerinnen und Bürger zu einem Orts-termin im Teichgelände mit anschließendem Brainstorming. Die gesammelten Gestaltungsvorschläge wurden mit einem Punktsystem bewertet. Ein weiteres Treffen ist in Planung.

(Ansprechpartner: Marianne Dippel, ☎ 13 68, Frank Seumer, ☎ 2 17 15)

6.5. Agenda-Projekt „Nutzung und Pflege der Großen Wehrweide“

Die große Wehrweide in Frankenberg liegt im Landschaftsschutzgebiet „Auen-verbund Eder“. Es handelt sich um ein typisches Auengrünland. Aus nicht voll-ständig geklärten Gründen wird der Bereich der Großen Wehrweide seit einigen Jahren nur noch in einem kleinen Abschnitt gepflegt. Dieser Bereich wird für den Viehmarkt zum Pfingstmarkt einmal jährlich gemäht. Für die Nutzung als Viehauftriebsfläche liegt eine Genehmigung der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel vor. Durch die günstige Lage im Stadtgebiet dient dieser Bereich der Naherholung. Besonders BürgerInnen mit Hunden nutzen diese Flächen.



Nutzung und Pflege der Großen Wehrweide

Jutta Langenbach & Johanna Kraus



Schönes für Zuhause!

Fußgängerzone

- das besondere Geschenk
- Porzellan, Keramik
- Glas
- Bücher
- Tischwäsche
- Karten

individuelle
Hochzeitstische

Neustädter Straße 16
D-35066 Frankenberg
Tel. 0 64 51/24 04 80
Fax 0 64 51/24 07 41
lacasa_fkb@web.de



EXCELLENT DESSOUS

NINA VON C.
bruno banani

BERND BERGER

Prima Donna

LISE CHARMEL

KAULBERG

MARIE

JO

falke

Krus

Angezogen ist gut.
Sich dabei
wohlzufühlen ist das
Beste und Wichtigste
am Tag!



Inhaberin Christa Holinski
Neustädter Str. 5
35066 Frankenberg
Telefon: 06451 / 24 00 55
Fax: 06451 / 24 00 56

Stadtbücherei
Frankenberg
im
historischen
Steinhaus



Pferdemarkt 20
Tel.: 0 64 51/71 68 20

Öffnungszeiten:

Mo. + Mi.: 11.00-14.00 Uhr u.
15.00-18.30 Uhr
Di. + Fr.: 14.00-17.00 Uhr
Do.: geschlossen

ZWEI KOMPETENTE PARTNER
IN EINER HAND

City-
Möbel

- Qualitätsmöbel zum kleinen Preis!
- Finanzierung jederzeit möglich!

KOM-TRANS

Der Holz- und Möbel
MontageProfi

- Fachgerechte Lieferung u. Montage gehören zu unserem Service!
- Seriöser Umzugs-service zu fairen Konditionen!

Ritterstraße 12 • Eingang Dellbrücke
35066 Frankenberg-Eder • Tel. 0 64 51/24 06 40 • Fax 240 60 50

Problemstellung:

Durch das Auslassen einer für diesen Bereich geeigneten Pflege nimmt die Verbuschung dieser Auenflächen stetig zu. Der „ungepflegte“ Eindruck fördert zudem die Ablage von Müll in vielen Bereichen. Durch die Übernutzung als Auslaufbereich für die Hunde nimmt der Nährstoffeintrag stetig zu. Der Uferbereich der Eder unterliegt einer starken Freizeitnutzung. Ein ausreichender Uferrandstreifen ist nicht vorhanden.

Zielvorstellung:

- Offenhaltung der Auefläche „Große Wehrweide“ durch gezielte Pflegemaßnahmen
- Vermeidung von Müllablagerungen
- Vermeidung des übermäßigen Nährstoffeintrages durch Hundekot
- Schaffung eines Uferrandstreifens von mindestens 5 m
- Weiterhin Nutzung als innerstädtisches Naherholungsgebiet

Problemlösung/Maßnahmen:

- **Extensive Pflege der Aueflächen zur Offenhaltung durch Mahd oder Beweidung...**
nach einer Übergangspflege nach Möglichkeit einen Pflegevertrag im Rahmen des Vertragsnaturschutzes; kurzfristig: Mulchmahd bei Frost; anschließend zweimalige Mahd und Abfuhr des Mähgutes; optische Abgrenzung durch geeignete Maßnahmen; Öffentlichkeitsarbeit – Verständnis wecken für sensiblen Auebereich
- **Schaffung eines mindestens 5 m breiten Uferrandstreifens...**
der von der Nutzung ausgenommen ist
- **Nutzung als Naherholungsbereich im Stadtgebiet...**
durch Besucherlenkung mit geeigneten Mittel (Öffentlichkeitsarbeit/ Hinweistafeln zum Thema „Auen“ u.ä., Wegeführung, Angebot von alternativen Grillplätzen/-stationen auf der kleinen Wehrweide)

Ederbergländhalle mit Restaurant

Frankenberg



Stilvoll eingerichtetes Restaurant mit 160 Plätzen!
Frankenbergs Spezialist für saftige, argentinische Steaks
vom Holzkohlegrill.

Täglich geöffnet: von 12.00 bis 15.00 Uhr
und von 18.00 bis 24.00 Uhr

Tel. 0 64 51-92 27

Fax 0 64 51-17 64

Großer Pkw- und Busparkplatz • 2 Bundeskegelbahnen



City-Grill

Unsere Spezialität...

Bratwurst vom Holzkohlegrill

Wir freuen uns auf Sie!
Neustädter Str. 7 - 35066 Frankenberg - Tel. 0 64 51-44 08



PLAY-CENTER

Komm doch mal rein...

Neueste
Geldspielgeräte,
Unterhaltungsspiele
und Billard!

Neustädter Str. 41a
Frankenberg
Tel. 0 64 51-2 66 36

- **Anlage einer Hundewiese links des Weges Richtung „Kleine Wehrweide“ ...** durch entsprechende Abgrenzung/Beschilderung und Bewusstseins-schaffung in der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit; monatliche Mahd dieses Bereiches zur Attraktivitätssteigerung für die Hundebesitzer

Das o. aufgeführte Konzept müsste noch mit der Oberen Naturschutzbehörde abgestimmt werden.

(Ansprechpartner: Frank Seumer, ☎ 2 17 15)

6.6. Agenda-Projekt "Persönliche Patenschaften für arbeitslose Jugendliche"

In der Agenda-Arbeitsgruppe "Wirtschaft" wurde die Idee geboren, sich in Frankenberg mit Hilfe eines Patenschaftssystems junger Menschen anzunehmen, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. einer Arbeitsstelle sind. Zielgruppe sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, die sozial benachteiligt und auf besondere Hilfe angewiesen sind. Die Paten sind ehrenamtlich bereit, einzelne Jugendliche im Rahmen einer aufsuchenden Hilfe während und nach der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche zu betreuen. Dabei sollen Eltern, Arbeitsamt, Berufliche Schulen, Arbeitskreis der Wirtschaft Frankenberg, Jugendamt, Stadtjugendpflege, Schulen, Ausbildungsberater und sonstige wichtige Akteure mit einbezogen werden.

Bisher konnten sieben Paten gefunden werden, die sich einer Schulung unterziehen wollen, um die Patenkinder z.B. bei Bewerbungen oder Arbeitssuche durch intensive Betreuung zu unterstützen. Es ist geplant, nach dem Sammeln erster Erfahrungen mit den sieben Paten und Patenkindern das Projekt auf einen größeren Teilnehmerkreis auszudehnen.

(Ansprechpartner: Erhard Wagner, ☎ 2 54 14; Rudolf Urbat, ☎ 34 06)

7. Persönliche Betrachtungen

7.1. AG Soziales und Kultur

7.1.1. Bereich Kultur

von Dr. Birgit Kümmel

Im Bereich „Kultur“ erscheint die Erarbeitung eines allgemeinen Leitbildes als delikate Angelegenheit. Sinn und Wert kulturellen Schaffens hängen einerseits völlig von der Individualität des Einzelnen ab, sind aber in ihrer gesellschaftlichen Tragweite von grundlegender Bedeutung für die Allgemeinheit. Sie liegen, anders als z. B. bei Wirtschaft und Verkehr, stark im ideellen Bereich und laufen so Gefahr, bei einem allgemeinen Leitbild in völlige Verallgemeinerung abzugleiten.

Der vorliegende Versuch einer Leitbildformulierung ist deshalb ergänzt von einigen Schwerpunkten, welche nach den Ergebnissen der Arbeitsgruppe aus diesem Leitbild resultieren, wenn es in Bezug gesetzt wird zu unserer Stadt.

Nachhaltige Stadtentwicklung, im Sinne der Agenda 21, heißt auch neues Ergreifen des Kulturlebens.

Kultur kann nicht gemacht werden, aber dass sie in einer Stadt lebe und sich entfalte, und die Stadt in ihr, dafür braucht es Raum und Strukturen, weitläufige und konkrete Handlungsmöglichkeiten für jene, welche sich auf diesem Gebiet einsetzen.

Es geht nicht um etwas Künstliches, Aufgesetztes, und auch nicht um Zeitvertreib oder das Füllen von Veranstaltungskalendern, sondern darum, in einer schnelllebigen und leistungsorientierten Zeit nicht die Sinne und das Sinnen zu vergessen, darum, dass die Stadt auch immer ein Ort der Heiterkeit, der Tiefe, des lebendigen Gespräches bleibt, eine offene schöne Stadt mit Zukunft.

Es ist darauf zu achten, dass das kulturelle Angebot, Musik, Vorträge, Ausstellungen etc., sich als hochqualitativ erweisen und in dieser Qualität gleichmäßig über das Jahr verteilt, um sowohl für die Künstler als auch für das Publikum verlässliche Grundlagen bieten zu können, auf welchen unsere Stadt ihre kulturelle Anziehungskraft verstärken kann.

Will eine Stadt sich zum dynamischen und attraktiven Standort für Kunst und Kultur entwickeln, gilt es auch im Laufe der Jahre - ohne Monopolanspruch - eine charakteristische Stätte zu schaffen, ein Synonym für das dort pulsierende und sich entfaltende kulturelle Leben.

Die angesprochenen Bereiche sind als miteinander verknüpft und sich gegenseitig bedingend anzusehen, vor allem auch in Verbindung mit dem vorab Gesagten. Dieses dynamische Ergreifen - unter dem Siegel der Agenda 21 und des damit verbundenen Gestaltungswillens - des kulturellen Lebens in Frankenberg kann jedoch nur fruchten, wenn es einerseits von den auf diesem Gebiet wirkenden Menschen tatkräftig und koordiniert getragen wird, und wenn andererseits auf der verwaltungstechnischen und politischen Ebene für diese Tatkraft und Koordination entsprechende Instrumente geschaffen und Mittel gefunden werden. Eine „Kulturkonferenz“ und die Bildung einer entsprechenden Kommission wäre deshalb anzudenken.

7.1.2. Bereich Senioren

von Marianne Dippel (Dipl.-Sozialarbeiterin)

Ein Anliegen der Lokalen Agenda Soziales und Kultur war die Einrichtung eines Seniorenbüros als Zukunftsvorsorge und Zukunftsprogramm.

Im Jahr 1900 betrug die Lebenserwartung für neugeborene Mädchen 48 Jahre, für einen Jungen 45 Jahre. Schon heute ist die Lebensaussicht um ca. 30 Jahre angewachsen mit steigender Tendenz. Da stellt sich natürlich auch die Sinnfrage für die Alten der kommenden Generationen. „Das Ehrenamt könnte eine neue Renaissance erleben, als Chance der Lebensgestaltung“, so Psychologie-Professor Gerhard Stöcker. Vieles wird auch davon abhängen, wie Älter-werden und Älter-

Sein künftig vermittelt werden, nicht nur von Fernsehanstalten und Zeitungen, sondern auch von den Kirchen, Gewerkschaften und Behörden. Der Begriff „Alter“ ist heute negativ besetzt und wird als Defizit empfunden. Eine lohnenswerte Aufgabe für Meinungsmacher und politische WürdenTräger wäre es, das Alter als eine „Chance und etwas durchaus Angenehmes“ zu bezeichnen und nicht im Bezug zum Thema Alter auf Leid und Krankheit zu fokussieren.

Es braucht sicherlich qualifiziertere und sinnvollere Angebote als Seniorennachmittage mit Kaffee und Kuchen und ein bisschen Volksmusik. Das Bild von unmündigen Alten, die keine geistige Nahrung brauchen und denen ein paar schöne Stunden im Gemeindehaus zur Zufriedenheit genügen, ist antiquiert. Die modernen Alten möchten die Möglichkeit der Chance zur Fortbildung haben, interessante Ehrenämter ausüben oder attraktive Studienreisen nutzen.

Die Beratung für Senioren und deren pflegende Angehörige sollte folgende Bereiche umfassen:

- Beratung und Hilfe bei der Beantragung von Sozialhilfen (z.B. Wohngeld),
- Informationen zu den Themen Pflegeversicherung, Rente, Betreutes Wohnen, Betreuungsrecht und Erbrecht,
- Beratung bei Eintritt des Pflegefalls (Antrag Pflegeversicherung),
- Beratung zur Erleichterung des Alltags (Weitervermittlung von Pflegehilfen),
- Beratung bei Ablehnung der Pflegeeinstufung (Hinweis auf Widerspruchsrecht),
- Beratung von Möglichkeiten der Hilfe für pflegende Angehörige,
- Beratung bei persönlichen Problemen,
- Koordination sozialer Kontakte zu und mit älteren Menschen,
- Hinweis auf seniorengerechte Veranstaltungen,
- Motivation von Senioren, ihre Kenntnisse und Erfahrungen ehrenamtlich einzusetzen.

Für Aufgabenteilbereiche, z.B. die psychosoziale Beratung von pflegenden Angehörigen, wünschte die Agenda-Gruppe die stundenweise fachkompetente Unterstützung durch eine Sozialarbeiterin bzw. Sozialpädagogin.

Die Stadt Frankenberg schuf diese Anlaufstelle für Seniorenfragen im Februar 2001 für ein Jahr probeweise. Aus Kostengründen befindet sich das Seniorenbüro im Frankenberger Rathaus und die Ansprechpartnerin ist eine Verwaltungsfachkraft ohne fachkompetente Unterstützung. Nach zwölf Monaten soll Bilanz gezogen werden.

Auf Nachfrage erfuhr die Agenda-Gruppe, dass monatlich ca. 15 Anfragen von Senioren und deren Angehörigen erfolgen. Im Wesentlichen wurden Weiterverweisungen an Senioreneinrichtungen vorgenommen. Es bestätigte sich unsere Vermutung, dass die Seniorenberatung in dieser Form nicht ausreichend angenommen wird. Über notwendige Veränderungen muss zu gegebener Zeit diskutiert werden. Vorstellbar wäre ein Beratungsbüro, das einer offenen Begegnungsstätte angeschlossen wäre. Damit würde auch die Möglichkeit geschaffen, in solchen Rahmen ältere Personen, die z.B. im Vorruhestand sind und sich noch aktiv einbringen wollen, für eine Mitarbeit zu gewinnen.

7.1.3. Bereich Behinderte

Kurzbericht zum Agenda-Projekt: Erstellung einer Broschüre über die integrativen Angebote für Menschen mit Behinderung in Frankenberger Vereinen

von Claudia Klinger und Ursula Baumann

Neben der Verbesserung der Integration von Kindern mit Behinderungen in Kindergärten und Kindertagesstätten wurden ebenfalls integrative Maßnahmen für Erwachsene mit Behinderungen sowie die Förderung von integrativen Maßnahmen in Vereinen gefordert.

Um zunächst einmal einen Überblick über die Vielfalt des Vereinslebens in Frankenberg zu bekommen, wurden die einzelnen Gruppen angeschrieben und haben einen Fragebogen beantwortet. Hier ging es um Proben- bzw. Trainingszeiten, Ansprechpartner, Inhalte usw.

Bei einem ersten gemeinsamen Treffen mit den Vereinsvertretern haben die einzelnen Kontaktpersonen ihre Arbeit näher vorgestellt und gemeinsam über-

legt, in welchem Rahmen Integration von Behinderten in bestimmte Gruppen möglich ist. Außerdem hat Herr Seel, Beauftragter der Hessischen Sportjugend für Integrationssport, sein Konzept vorgestellt und beratend mitgewirkt. Die Informationen über die Angebote der einzelnen Vereine wurden gesammelt und zusammengestellt. In einem weiteren Treffen mit Vereinsvertretern und Schulen wurde verabredet, eine Broschüre über die Angebote zu erstellen.

Insgesamt sind nun 17 Vereine in der Broschüre vertreten. Vereinzelt wurden ganz konkrete Kontakte geknüpft, so ist es beispielsweise einem jungen Mann mit Behinderung mittels des Engagements des Radsportclubs möglich geworden, mit einem Partner per Tandem gemeinsam Fahrrad zu fahren.

Viele Menschen mit Behinderungen würden gerne an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. Leider fehlen ihnen oft die Möglichkeiten, sich selbst auf den Weg zu machen, und eine Begleitung durch Wohnheimbetreuer oder Mitarbeiter der Werkstätten kann nicht immer gewährleistet werden. Um diese Situation noch einmal zu verdeutlichen, sollte ein gemeinsames Treffen von Vereinen und Bewohnern im Wohnheim des Lebenshilfe-Werkes stattfinden, zu dem leider kein Vereinsvertreter erschienen ist.

Unsere Idee ist es, die Broschüre noch ansprechender und attraktiver zu gestalten, damit auch Menschen mit Behinderungen selbständig einen Überblick über die Inhalte bekommen können. Dazu sollte der Textanteil reduziert und die Aktivitäten mit bildhaften Darstellungen illustriert werden.

7.1.4. Rückblick auf 3 Jahre Mitarbeit in der Agenda-Arbeitsgruppe Soziales und Kultur

von Marianne Dippel

Im ersten Jahr erfolgte die Bestandsaufnahme für die Bereiche Kinder, Jugend, Senioren, Behinderte und Kultur.

Ich erinnere mich gerne an die anfänglich große Arbeitsgruppe unter Leitung von Frau Jaschke vom Beratungsbüro. Aktive und ehemalige Mitarbeiter und Mit-

glieder sozialer und kultureller Dienstleister wie Lebenshilfe, Volkshochschule, TSV, Treffpunkt, DRK, Stiftung Hospital St. Elisabeth, Kunsttreff, Loksuppen, Kinderschutzbund und Bootshaus etc. sowie interessierte Bürger, sogar ein Neubürger unserer Stadt interessierten sich für die Bestandsaufnahme sozialer und kultureller Einrichtungen sowie die Schaffung von Leitbildern und Maßnahmvorschläge für eine spätere Zielformulierung.

Als ehemalige Bürgerin von Kassel erstaunte mich die Vielfältigkeit der sozialen und kulturellen Einrichtungen in Frankenberg.

Zur Entwicklung von Textvorgaben für die Gesamtgruppe traf sich einmal eine Kleingruppe bei einem Mitglied in der Wohnung am Untermarkt. Nach getaner Arbeit wurden wir mit einer Kartoffelsuppe bewirtet, an die ich mich ebenso gerne erinnere wie an die Zusammenarbeit.

Am Ende des ersten Agenda-Jahres erfolgte ein Moderatoren-Trainingstag, an dem drei Mitglieder unserer Gruppe teilnahmen. Zwei Monate später musste die Arbeitsgruppe ohne die fachliche Mitarbeit von Frau Jaschke und die Protokollführung durch Herrn Tripp von der Stadtverwaltung auskommen. Hauptansprechpartner unserer Gruppe bei der Stadt blieb Herr Danzeglocke, der auch die termingerechte Einladungs- und Protokollverschickung bis heute veranlasst.

Im zweiten und dritten Arbeitsjahr schmolz die Gruppe auf 8 – 12 aktive Mitglieder. Ein Mitglied arbeitet für eine Weile in Afrika, eine Fachfrau für die Behindertenarbeit hat sich für zwei Jahre nach Indien verpflichtet. Drei Projekte hatte die Gruppe begonnen zu entwickeln, eines, das Projekt Teichgelände, themenübergreifend mit der Agenda-Gruppe Stadtentwicklung – Landbewirtschaftung und Naturschutz. Zur Zeit treffen sich die Aktiven alle 6 Wochen. Für die Kontinuität der Weiterarbeit sei hier an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Baumann gesagt, die als Dauerprotokollantin und Mitmoderatorin die Gruppe stets unterstützt hat. Unser Tagungsort ist im Haus der Vereine, ein Ort, an dem man sich wohlfühlen kann. Die Arbeitsgruppe ist jederzeit offen für neue Agenda-Mitarbeiter und gute Ideen, der Agenda-Prozess – Maßnahmen, Aktionen und Kampagnen - ist noch am Laufen.

7.2. AG Landwirtschaft und Naturschutz

Von Ängsten und Vorurteilen zur konstruktiven Zusammenarbeit

Von Frank Seumer

Einen interessanten und beispielhaften Prozess erlebten die Mitglieder der Agenda-Gruppe „Landwirtschaft und Naturschutz“. Landwirte, Forstleute, Mitglieder von Naturschutzverbänden und aktive Bürger fanden sich zu einer Gruppe zusammen, die anfangs noch von Vorurteilen und Ängsten geprägt war. „Wir sind nicht hierher gekommen, um was zu bewegen, sondern um das Schlimmste zu verhindern“, sagte ein Landwirt bei der Auftaktveranstaltung in Richtung Naturschutzvertretern. Dass diese Einstellung für die aktive Agenda-Arbeit Fehl am Platze war, stellte sich schon nach wenigen Arbeitsgruppentreffen heraus. Schnell erkannten die bisher teilweise mit Vorurteilen behafteten Gruppen der „Naturnutzer“ und „Naturschützer“, dass sie doch alle an einem Strang ziehen.

Ziel des Naturschutzes ist der Erhalt einer gesunden Umwelt und eines vielseitigen Landschaftsbildes mit einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Dazu tragen insbesondere die Land- und Forstwirte bei, die ebenso sorgsam mit den natürlichen Ressourcen Wasser, Boden und Luft umgehen, um sich nicht selbst die wirtschaftliche Grundlage zu entziehen. So fand man in der Gruppe schnell zueinander, entwickelte einvernehmliche Lösungen für anstehende Aufgaben und initiierte sogar eigene Projekte wie den Müllwettbewerb. Viele Vorurteile wurden abgebaut, auch bei den so häufig diskutierten Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur- und Landschaft lagen die Interessengruppen auf einem Level. Viele zuerst gegensätzliche Meinungen aus formellen Stellungnahmen wurden im gemeinsamen Gespräch ausgeräumt. So stand für alle Teilnehmer fest: Diese konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Stadt darf nicht mit dem Agenda-Abschlussdokument enden, sondern muss dauerhaft installiert werden. Ein Beirat oder eine Kommission für Natur- und Landschaft wurde als wichtigstes Ziel formuliert und von der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des Abschlussdokumentes beschlossen. Nun liegt es an den politisch Verantwortlichen der Stadt, ob sie dauerhaft die Mitarbeit fachkundiger Bürger bei einer nachhaltigen Stadtentwicklungsplanung wünschen.

8. Ausblick

Die Lokale Agenda 21 ist nicht einfach nur ein Plan, sie ist - erarbeitet von vielen Akteuren - ein Aktionsprogramm, ein Bündel von Maßnahmen und Projekten, die in einem Dokument festgehalten wurden, um im Konsens mit allen Gruppen die Zukunftsbeständigkeit der Stadt Frankenberg zu erreichen.

Wesentlich ist und bleibt die Initiative aus der Bevölkerung heraus, also von jenen, die am unmittelbarsten von Veränderungen betroffen sind. Rund drei Jahre lang haben sich viele Bürgerinnen und Bürger Frankenbergs unter großem Zeitaufwand und Engagement zusammengefunden, um die Lokale Agenda 21 für ihre Stadt zu erarbeiten.

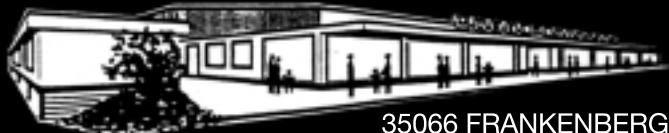
Aber auch in der Zukunft sind aktive Agenda-Gruppen gefordert. Wir als Gesellschaft brauchen aktive, engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ihre Einsatzbereitschaft dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen, um die Lebensgrundlagen für uns und unsere Nachkommen nachhaltig zu sichern. Veränderungen in der uns umgebenden Welt müssen erkannt, beraten und Lösungen vorgeschlagen werden. Diese müssen in die bestehende Lokale Agenda 21 mit aufgenommen und zum Wohle unserer Umwelt umgesetzt werden.

*Einrichten für schöne Stunden,
dann kommen Sie zum*

**Das große
Haus der
1000
Wohnideen**



MÖBEL-LEIFHEIT



35066 FRANKENBERG

Jahnstraße 16 – großer eigener Parkplatz – Telefon (0 64 51) 89 15

FARBEN  **HAUS**

HUHN

- Röddenauer Straße 23 • 35066 **Frankenberg** (Eder) •
- Tel. (0 64 51) 89 06 + 2 26 18 • Telefax (0 64 51) 2 38 77 •

alles ums Rad
Zweirad Fiedler GmbH

35066 Frankenberg
0 64 51/2 13 35

www.alles-ums-rad.com



nicht nur für die Kleinen...

DIESEL
FOR MULTICORPS STORE

gilly

PORTOFINO
Kid-s-ter

cakewalk

Schrägl 16 · 35066 Frankenberg

Telefon: 0 64 51-2 39 78

Telefax: 0 64 51-2 45 62

Internet: www.butterbluemchen-shop.de

Montag-Freitag 10.00-13.00 Uhr

und 15.00-18.00 Uhr

Samstag 10.00-13.00 Uhr

Mittwochs geschlossen

Zweirad Hebeler

aprilia



YAMAHA

**35108 Allendorf/Eder-
Rennertehausen**

Tel.: 0 64 52 - 18 30

Fax: 0 64 52 - 76 89

Besuchen Sie uns im Internet:
www.hebeler-zweirad.de



Ihr Fachgeschäft für:

Lampen & Leuchten, Telefone & Handys, Großgeräte, Installationsmaterial u.v.m.

Uferstraße 5a · Frankenberg · ☎ 0 64 51-80 16 · 📠 0 64 51-71 31 09

9. Anhang: Arbeitsgruppen und Ansprechpartner

1. AG Landbewirtschaftung und Naturschutz:

- Frank Seumer, Dr.-Loderhose-Str. 16, 35066 Frankenberg (Eder),
☎ (0 64 51) 2 17 15

2. AG Soziales und Kultur:

- Ursula Baumann, Frankenberger Str. 2, 35104 Lichtenfels,
☎ (0 64 54) 91 17 69
- Marianne Dippel, Am Sauren Morgen 40, 35066 Frankenberg (Eder),
☎ (0 64 51) 13 68 privat, ☎ (0 64 51) 7 24 40 dienstlich

3. AG Wirtschaft:

- Evelin Jacobs, Obermarkt 7-13, 35066 Frankenberg (Eder),
☎ (0 64 51) 5 05-2 07

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

35066098/1. Auflage / 2002

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN PRODUKTE ZU DEN THEMEN:

- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales

- Dokumentationen
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de



WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de





Mercedes-Benz Vertragswerkstatt
der DaimlerChrysler AG
Am Grün 1 · 35066 Frankenberg
Tel.: 0 64 51-72 48-0 · Fax: 0 64 51-72 48-48
www.schmidt-frankenberg.de



Stolle

seit 1962



Garten- u. Landschaftsbau
Dachbegrünungen

☎ 0 64 54 / 3 97

35104 Lichtenfels-Sachsenberg

Neuanlage und Umgestaltung
Gehölzpflanzungen · Erdarbeiten
Gärtnerische Steinarbeiten · Teichbau
Begrünung von Dachflächen
Neuanlage von Spielplätzen
Pflegearbeiten · Renaturierung

HOLZ PUR

Fenster
Wintergärten
Haustüren

... unsere Tradition verpflichtet

NEUMANN FENSTERBAU

Ruhrstraße 21
35066 Frankenberg/Eder
Tel.: 0 64 51/98 43
Fax: 0 64 51/2 11 86
www.neumann-fensterbau.de



HERBERT BOCK

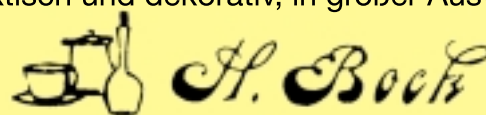
- Sanitär
- Heizung
- Klempnerei
- Gas-Installation
- Solaranlagen
- Regenwassernutzungsanlagen

Steingasse 9
35066 Frankenberg (Eder)

Telefon: 0 64 51/17 29
Telefax: 0 64 51/2 46 24

Geschenke

zu jedem Anlaß
praktisch und dekorativ, in großer Auswahl



Glas · Porzellan · Geschenke · Hausrat
Frankenberg · Steingasse 9 · Tel. 0 64 51/17 29



Leistungsfähigkeit hat einen guten Namen

zum Beispiel

Kompetenz vor Ort:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Volksbank Frankenberg
Zweigniederlassung der Marburger Bank